

Neu auf den Weg geschickt - Ostern verändert Menschen
Ein längerer Kindergottesdienst bzw. ein
Familiengottesdienst zu Ostern
Lukas 24,13-35

Der nachfolgende Entwurf ist aus einer Fortbildung erwachsen und von mir dann formuliert und weiterentwickelt worden, aus der Redaktionssitzung des Materialdienstes entstammt die Variante mit den großen Tüchern für den Familiengottesdienst. Die Entwicklung des Konzeptes ist an die Religionspädagogische Praxis (RPP) angelehnt.

1. Teil – Vorbereitung und Verortung in der Lebenswelt der Kinder

Die Kinder gehen durch den Raum und hören zentrale Verben aus der Geschichte, die sie alleine in Bewegung umsetzen. Dazu wird ihnen jeweils etwas Zeit gelassen.

Folgende Verben sind möglich, die Reihenfolge entspricht dem Text.

- gehen
- miteinander reden
- es naht sich jemand
- nicht wissen
- s/ein Kreuz tragen
- erlös werden
- auferstehen
- erschrecken
- die Schrift auslegen
- es wird Abend
- Brot brechen
- die Augen öffnen
- erkennen
- zurückkehren

Eine sehr gute Alternative:

Die Erfahrungen der Geschichte werden aufgenommen:

- Allein durch den Raum gehen
- Zu zweit nebeneinander im Raum gehen und dabei den Abstand ändern, bis dahin, dass sich die Schultern berühren
- einer folgt dem anderen, Position wechseln
- Zu dritt im Raum gehen (hintereinander, nebeneinander, Positionen wechseln, wie ist es in der Mitte zu gehen.
- im Gehen der Trauer Ausdruck geben
- sich hängen lassen im Gehen
- umher schleichen
- gehen, als würde das Herz brennen
- herzerfüllt gehen
- gehen oder stehen, als ob ich Herzklopfen habe
- betrübt sein
- berührt sein

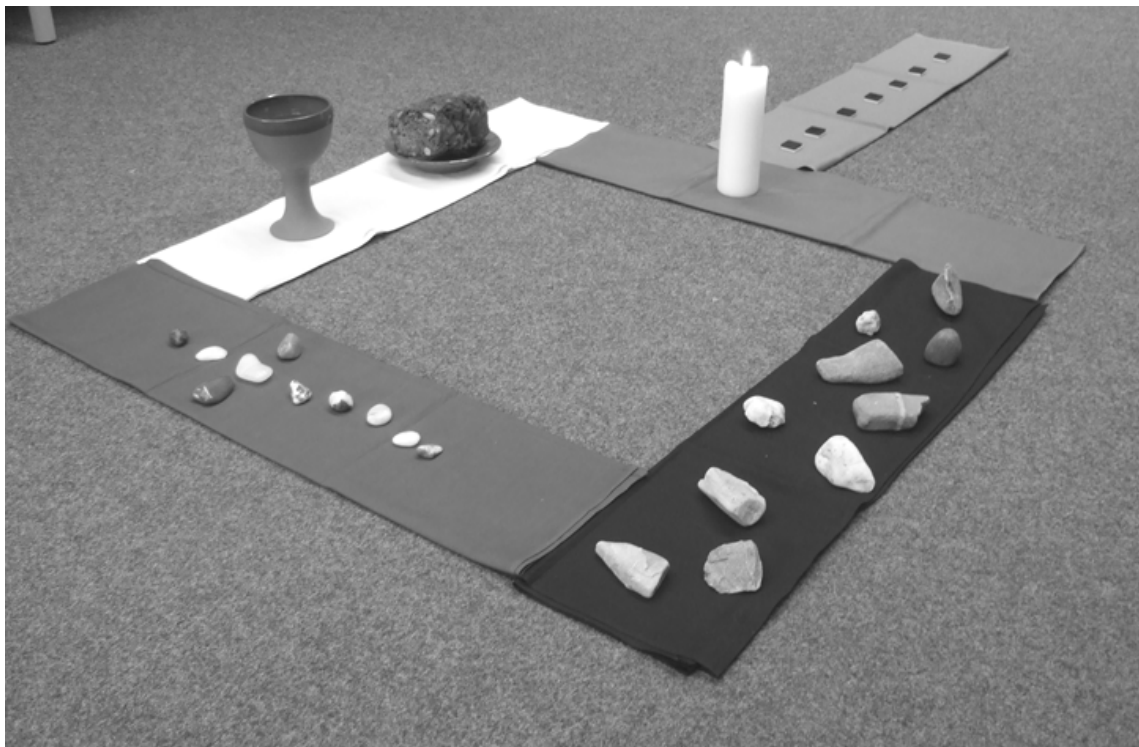
2. Teil – Die Geschichte entfalten

Die Geschichte wird als Bodenbild entfaltet. Dabei werden die Tücher nacheinander gelegt. Das Foto stellt den Ablauf und das Gesamtbild dar.

Absicht der Geschichte und Ihrer Entfaltung:

Wir wollen den Kindern verdeutlichen, dass Jesus seine Freunde weiterhin begleitet und bei Ihnen ist!

- 5 Tücher, je eins grün, braun oder grau, schwarz, lila, gelb
- 5 oder 10 Plättchen (oder flache Bausteine oder aus Karton) mit der Vorderseite in Schwarz und der Rückseite in weiß oder Gelb, dazu können auch zwei gleichgroße verschiedenfarbige Plättchen aufeinander gelegt werden.
- 10 unterschiedlich große Feldsteine
- 15 Edelsteine oder Halbedelsteine
- 1 Fladenbrot
- 1 neue weiße Kerze, Streichhölzer
- 1 schwarzes/graues Chiffontuch



Geschichte	Legenanweisungen
<p>Zwei Freunde Jesu gehen von Jerusalem nach Emmaus zurück. Sie hatten das Passahfest gefeiert und die Hinrichtung ihres Freundes erlebt. Sie waren traurig. Sie waren enttäuscht. Sie waren sauer. Sie waren ohne Kraft. Sie waren alleine. Sie waren unsicher. Sie hatten auch Angst. Sie wollten in Ruhe gelassen werden. Sie wollten nur noch nach Hause. Alles war umsonst.</p>	<p>1. Tuch (grün) wird, einmal in der Mitte längs zusammengefaltet, gelegt. Das 1.Plättchen wird gelegt, mit der schwarzen Seite nach oben. Zu jeder weiteren Aussage wird ein weiteres Plättchen hinzugefügt. Wer insgesamt 5 Plättchen hat, legt jeweils für 2 Aussagen ein Plättchen. Es ergibt sich ein Plattenweg!</p>
<p>Lange schweigen sie. Und laufen und laufen. Es ist ein langer Weg nach Emmaus. Je mehr sie heute davon zurücklegen können, desto besser ist es. Da hören sie Schritte hinter sich, ein</p>	<p>2. Tuch (braun oder grün) wird wie oben gefaltet und quer dazugelegt. Es bildet sich ein T. Eine weiße Kerze mit Unterlage wird auf</p>

<p>Fremder wandert hinter ihnen her. Langsam holt er sie ein und geht mit Ihnen weiter.</p>	<p>das Tuch gestellt (Nicht anzünden !!!).</p>
<p>Er sieht ihre Gesichter und spürt ihren Schmerz. Und fragt: „as macht Euch so traurig? Was seid Ihr so enttäuscht? Was bewegt Euch?“ Und sie antworten und schütten ihr Herz aus. Jahrelang waren wir mit Jesus durch unser Land gezogen. Alles war umsonst Er war unser Lehrer und jetzt ist er tot. Er wurde hingerichtet am Kreuz. Er wurde in einem Felsengrab beerdigt. Alle unsere Freunde haben Angst. Sie haben sich versteckt oder gehen wie wir nach Hause.</p>	<p>3. Tuch (Schwarz) wird wie oben gefaltet und als zweiter Schenkel im rechten Winkel angelegt. Für jeden Satz wird ein größerer Kieselstein gelegt. Dies kann ruhig markant, also etwas lauter geschehen.</p>
<p>Der Fremde geht weiter mit ihnen und ohne dass sie es merken beginnt er zu reden und zu erzählen: „Ist wirklich alles vorbei und ist alles umsonst? Nichts ist verloren gegangen!“</p>	<p>4. Tuch (lila) wird wie bisher gefaltet und wieder als Schenkel angelegt. Für jede Aussage des Fremden wird nun ein Edelstein! gelegt.</p>
<p>Jesus hat den Menschen die Liebe Gottes nahe gelegt. Jesus wollte, dass die Menschen heil und geheilt leben können. Jesus öffnete die Herzen der Menschen für Gott und baute die Schranken zwischen den Menschen und Gott ab. Er tröstete die Traurigen. Er stillte den Hunger der Menschen nach Brot und nach erfülltem Leben. Er ermutigte die Menschen Frieden zu stiften. Er wollte, dass sich die Menschen vergeben, verzeihen und versöhnen. Und hat dies selbst vorgelebt. Er zeigte auf, dass das Reich Gottes, der Reichtum Gottes, die Welt Gottes mitten unter uns schon begonnen hat.</p>	<p>Die Steine werden so gelegt, dass sich ein Kreuz ergibt.</p>
<p>So war es Abend geworden. Die drei Weggefährten waren in einem kleinen Dorf angekommen. Der Fremde wollte sich verabschieden. Aber die beiden Freunde luden ihn zum Essen ein. Brot und Wein wurden gebracht. Der Fremde dankte Gott, nahm das Brot in seine Hände. Da öffneten sich die Augen</p>	<p>Das 5. Tuch (gelb) wird wieder entsprechend gefaltet und gelegt. Es ist ein Quadrat entstanden. Ein Teller mit Brot und ein Kelch mit Wein/Weintraubensaft wird auf das Tuch gestellt. Das Brot wird gebrochen.</p>

<p>und das Herz der Freunde. Er brach es und gab es seinen Freunden. Sie erkannten in dem Fremden Jesus. Sie freuten sich, sie sprangen auf. Sie wollten Jesus begreifen und festhalten. Sie konnten ihn nicht ergreifen oder gar berühren. In dem Augenblick, als sie ihn erkannten und ihnen die Augen aufgingen, war er nicht mehr sichtbar. Aber sie spürten etwas und fragten sich: „Brannte nicht unser Herz als wir ihn sahen und hörten?“</p>	<p>Die Kerze auf dem zweiten Tuch wird angezündet. Es ist die Kerze, die für Jesus steht. Es kann auch die Osterkerze sein bzw. werden.</p>
<p>Sie packten das Essen ein und kehrten noch am selben Abend nach Jerusalem zurück: Sie waren erleichtert. Ihr Herz war erfüllt. Sie wussten: Jesus ist weiterhin mitten unter ihnen. Sie konnten sich sogar freuen. Ihre Schritte wurden flotter. Sie wollten ihre Freunde sehen. Sie wollten von dieser Begegnung mit Jesus berichten. Sie erkannten, die Zeit mit Jesus war nicht vorbei, sie begann jetzt ganz neu und anders.</p>	<p>Sie wenden sich dem 1. Tuch zu. Für jede Aussage wird nun ein Plättchen umgedreht und die helle Seite wird sichtbar.</p>

3. Teil Den Eindruck der Kinder aufnehmen und eventuell gestalten.

Alle stehen auf und sehen sich das Bild an. Es kann in der Gruppe um das Bild gewandert werden, um es von verschiedenen Seiten aus zu betrachten.

Schlusshaltung und Anregung: dazu halten die Kinder ihre offenen Hände nach vorne: Nimm dir aus dieser Geschichte das zu Herzen, was dich berührt hat, vielleicht hat dich wie die Freunde Jesu, die Jünger, etwas besonders berührt.

Wenn Du etwas gefunden hast, nimm deine Hände vor dein Herz. Dort kannst Du es bewahren.

Folgendes kann sich anschließen oder besser sogar einbezogen werden:

- Eine Gestaltung der Kerze als Osterkerze aus Wachsplatten
- Jede und jeder gestaltet sich seine Oster-Kerze (kleiner Stumpfen) zur Geschichte
- Gemeinsamer Austausch
- Gemeinsames Aufbauen des Bildes.

Die große Variante für einen Familiengottesdienst

Diese Entfaltung der Geschichte ist mit geringen Veränderungen für einen Familiengottesdienst an Ostern zu verwenden.

Sie brauchen entsprechend ihrem Kirchraum

- 5 Tücher eventuell aus Panasamt 2-3m lang und ca. 90 cm breit
- Die Plättchen mit der hellen und der dunklen Seite müssen größer und höher sein. (gegebenenfalls gleichgroße Holzplatte von einer Seite schwarz walzen)
- Die Jesuskerze muss größer sein.

- Große und deutlich erkennbare Steine für die Klagen
- Große Edelsteine oder entsprechende Töpfchen mit Osterglocken. Die Töpfe können mit Alufolie leicht verkleidet werden. Eventuell an Untersetzer denken.

Aufgeschrieben von Rüdiger Maschwitz